Achtung! Rom ändert sich niemals!

WLC glaubt, dass, da Papst Franziskus der letzte Papst sein wird, er die Verkörperung eines jeglichen päpstlichen Grundsatzes sein wird und die Macht, die er demonstrieren wird, wird heftig sein. Kein Papst vorher, wird je mit so drakonischer Härte gegen die Heiligen vorgegangen sein.

Die Römisch-Katholische Kirche behauptet, dass sie die einzig wahre, legitime christliche Kirche sei. Sie behauptet, dass sie ihre Autorität durch das Recht der apostolischen Nachfolge erhält, die von Papst zu Papst weitergereicht wird und die man auf den Apostel Petrus zurückverfolgen kann. Deshalb ist sie nach eigenem Ermessen unfehlbar.

Das ist nicht nur Prahlerei. Laut John J. Kelley, einem ehemaliger Priester:

> „Beim Konzil von Trient hat es Pius IV. durch sein Glaubensbekenntnis ausgeschlossen, dass die Römisch-Katholische Kirche sich ändert. Es wurden. . . Zwölf neue Artikel zum Bekenntnis von Nizäa hinzugefügt. . . . Dieses Bekenntnis von Pius IV. ist wie ein Mühlstein um den Hals Roms. Es fesselt die Römisch-Katholische Kirche auf ewig an seine heidnischen Irrtümer. Es ist auch die Antwort auf und eine Herausforderung für die Reformation.“[2]

Es ist äußerst wichtig, dass man diesen Punkt versteht. Damit sollen nicht die Massen verurteilt werden, die die Römisch-Katholischen Glaubenslehren als Wahrheit gelehrt bekommen haben. Vielmehr sollte sich *jeder* angesprochen fühlen, denn jede organisierte Religion hat, mehr oder weniger, einige der gleichen Haltungen und Einstellungen angenommen, die Rom bei der Ausübung seiner Macht eingenommen hat. Dies hat einen Einfluss auf jeden auf der Erde, weil, wie WLC glaubt, Franziskus der achte und letzte Papst ist, der von der Prophetie vorhergesagt wird, wird jeder, der auf dem Angesicht der Erde lebt, bald den Atem des Drachens durch diese wiederbelebte römische Macht im Nacken spüren.

Papst Pius IX

Da sich die Kirche von Rom wirklich niemals ändert, muss man, um die Motive von Papst Franziskus, seine Agenda und sein Pontifikat zu verstehen, nur die Politik der früheren Päpste nachvollziehen. Wie sind sie mit all denen umgegangen, die nicht ihrer Meinung waren, seien es nun Könige oder gewöhnliche Menschen gewesen. Die Kirche von Rom hat schon immer und seit ewigen Zeiten nach der Macht gehungert, sowohl nach der politischen, als auch nach der geistlichen Macht.

> „Schon sehr früh, zeigten die Bischöfe von Rom einen stolzen und ehrgeizigen Geist. Aber in den ersten drei Jahrhunderten gründete sich ihr Anspruch auf höhere Ehrungen, lediglich auf die Würde ihres Stuhls, den Thron der Kaiserstadt, der Hauptstadt der römischen Welt. Als jedoch der Sitz des Reiches nach Osten verlegt wurde und Konstantinopel drohte, Rom zu verdunkeln, musste ein neuer Grund gesucht werden, um die Würde des Bischofs von Rom aufrechtzuerhalten. Diese neue Begründung wurde gefunden, als der Papst, um 378 n. Chr., die Schlüssel erbte, die die Symbole von zwei bekannten heidnischen Gottheiten Roms waren. Janus trug einen Schlüssel, und Cybele trug einen Schlüssel. Das sind die beiden Schlüssel, die der Papst in seinem Wappen, als Insignien seiner geistigen Autorität, trägt… Folglich, wenn nun auch die zeitliche Herrlichkeit Roms, als Stadt, abnehmen sollte, wäre seine eigene Herrlichkeit, als Bischof von Rom, jedoch fester gesichert als jemals zuvor.“[3]

Indem er den Christen weismachte, dass die "Schlüssel", die er besaß, ein Erbe des Apostels Petrus sind, sicherte sich der Papst die höchste Machtposition als das Oberhaupt *sowohl der* christlichen, *als auch der* heidnischen Religion. Diese Kombination von religiösem

Einfluss und politischer Macht wurde schließlich in den katholischen Kanon aufgenommen. Im 11. Jahrhundert entstand ein Konflikt zwischen dem Papsttum und dem deutschen König Heinrich IV.. König Heinrich, der "heilige römische Kaiser", beanspruchte für sich das langjährige Recht einen kirchlichen Würdenträger mit den Insignien der Macht in sein Amt einzusetzen, dadurch wollte er die Kontrolle über die Wahl und die Anweisungen der Bischöfe und der örtlichen Geistlichen behalten. Die richtige Ordnung für das Christentum stand bei diesem Streit in Frage. Die päpstliche Haltung dazu, wurde in Gregors *Dictatus Papae* (1075) erläutert. Sie betonte die Stellung des Papstes als die höchste Autorität in der Kirche.[4]

Im Jahr 437 n. Chr., vierhundert Jahre nach dem Beginn der christlichen Ekklesia, beanspruchte der Papst für sich öffentlich, der Besitzer der „Schlüssel des Petrus" zu sein.

Papst Gregors VII. *Dictatus Papae* ist heute noch immer in Kraft. Jeder echte Nachfolger Jahuwahs sollte sich dessen voll bewusst sein, denn sie spiegeln nicht nur die Überzeugungen von Papst Franziskus wieder, sondern alle organisierten Religionsgemeinschaften haben, mehr oder weniger, eine ähnliche Einstellung bezüglich dem, wie man mit Mitgliedern umgeht, die durch das Forschen in der Schrift mehr Licht entdecken und diesem Licht gemäß auch leben wollen.

Dieses Dictatus Papae besagt:

1. Dass die römische Kirche nur von Gott gegründet wurde.
2. Dass nur der römische Papst rechtmäßig als universell bezeichnet werden kann.
3. Dass er allein die Bischöfe absetzen oder wieder einsetzen kann.
4. Dass in einem Konzil sein Abgesandter, auch wenn er einen niedrigeren Rang bekleidet, über allen Bischöfen steht, und Absetzungsurteile über sie verhängen kann.
5. Dass der Papst die Abwesenden absetzen kann
6. Dass man nicht mit denen in demselben Haus bleiben sollte, die von ihm exkommuniziert wurden.
7. Dass es nur ihm erlaubt ist, nach den Bedürfnissen der Zeit, neue Gesetze zu machen, neue Gemeinden zusammenzubringen, aus einem Kanonikat eine Abtei zu machen. Auf der anderen Seite kann er auch ein reiches Bistum teilen und arme zusammenlegen.
8. Dass nur er allein die kaiserlichen Insignien verwenden darf.
9. Dass alle Prinzen nur des Papstes Füße küssen dürfen.
10. Dass nur sein Name allein in den Kirchen ausgesprochen werden darf.
11. Dass dieser Titel [Papst] in der ganzen Welt einzigartig ist.
12. Dass es ihm erlaubt ist, Kaiser abzusetzen.
13. Dass es ihm erlaubt ist, Bischöfe zu übersenden, wenn es nötig ist.
14. Dass er Macht hat, einen geistlichen jeder Kirche zu ordinieren, wenn er es wünscht.
15. Dass der von ihm Eingesetzte, einer anderen Kirche vorsitzen darf, er darf aber keinen untergeordneten Rang einnehmen. Und dass solch einer von keinem Bischof befördert werden darf.
16. Dass keine Synode, ohne seine Anweisung als allgemeingültig bezeichnet wird.
17. Dass kein Kapitel und kein Buch, ohne seine Autorität, als kanonisch betrachtet werden soll.
18. Dass ein, von ihm gesprochener Satz, von niemandem zurückgenommen werden kann, und dass nur er selbst, ihn zurücknehmen kann.
19. Dass er selbst von niemandem verurteilt werden kann.
20. Dass niemand es wagen soll, jemanden zu verurteilen, der sich auf den apostolischen Stuhl beruft.
21. Dass die letzteren, als die wichtigeren Fälle jeder Kirche bezeichnet werden sollten.
22. Dass die römische Kirche sich niemals geirrt hat und sich auch bis in alle Ewigkeit niemals irren wird. Die Schrift sei dafür Zeuge.
23. Dass der römische Papst, wenn er kanonisch geweiht worden ist, ohne Zweifel durch die Verdienste des hl. Petrus heilig gemacht wurde; St. Ennodius, der Bischof von Pavia, ist dafür ein Zeuge und viele heilige Väter stimmen mit ihm überein. So ist es in den Verordnungen des St. Symmachis, des Papstes enthalten.
24. Dass es durch seinen Befehl und seine Zustimmung für Untertanen erlaubt ist, Anschuldigungen (Anm.d. Übers.: gegen ihre

Ein Abbild, mit einem Löwenkopf, hält die Schlüssel, die die Macht darstellen, die Tore zum Himmel und zur Hölle aufzuschliessen. Sie entscheiden auch über Krieg und Frieden auf der Erde. Die Schlüssel hatte Pluto, der „Gott der Hölle" und die Hauptgottheiten von Kleinasien, Janus und Cybele, inne.

Lehnsherren) zu erheben.

25. Dass er die Bischöfe absetzen und wieder einsetzen kann, ohne eine Synode einzuberufen.
26. Dass, wer mit der römischen Kirche keinen Frieden hat, nicht als katholisch angesehen wird.
27. Dass er Untertanen von ihren Lehnstreue gegenüber bösen Menschen entbinden kann.

Diese 27 Diktate spielen die totale und absolute Macht in die Hände des Papsttums, und das für immer, weil sie nicht irren können (Siehe Diktat # 22). Das ist vielleicht das bösartigste aller Diktate. Es widerspricht dem klaren Wort Jahuwahs, das eindeutig sagt: "Jetzt aber ist außerhalb des Gesetzes die Gerechtigkeit Jahuwahs offenbar gemacht worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird, nämlich die Gerechtigkeit Jahuwahs durch den Glauben an Jahushua, den Gesalbten, die zu allen und auf alle [kommt], die glauben. *Denn es ist kein Unterschied*; denn *alle haben gesündigt* und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Jahuwah haben sollten.“ (Siehe Römer 3,21-23)

Obwohl protestantische Kirchen keine Päpste haben, haben sie Ausschüsse, Vollversammlungen, Lokalversammlungen und offizielle Glaubensbekenntnisse. Durch diese beanspruchen sie oft das Recht, die Glaubensüberzeugungen ihrer Mitglieder darüber was richtig oder falsch ist, zu kontrollieren. Neues Licht, das ihren etablierten Überzeugungen oder Traditionen widerspricht, wird abgelehnt.

Obwohl protestantische Kirchen keine Päpste haben, haben sie Ausschüsse, Vollversammlungen, Lokalversammlungen und offizielle Glaubensbekenntnisse. Durch diese beanspruchen sie oft das Recht, die Glaubensüberzeugungen ihrer Mitglieder darüber was richtig oder falsch ist, zu bestimmen. Neues Licht, das ihren etablierten Überzeugungen oder Traditionen widerspricht wird abgelehnt. Bücher, Schriftstücke und Webseiten, die die Wahrheit fördern, die im Widerspruch zur etablierten Haltung der Kirche stehen, werden angeprangert und diejenigen, die diese Lehren, auf Grundlage der Schrift allein, in Frage stellen, haben häufig disziplinarische Maßnahmen zu erwarten oder werden aus der Gemeinschaft ausgeschlossen. Deshalb ist der *Geist* des *Dictatus Papae* auch in allen anderen organisierten Religionen gesund und munter - auch wenn diese Gemeinden selbst die Irrtümer und Missbräuche des Katholizismus anprangern.

Die enge Beziehung zwischen der Römisch-Katholischen Kirche und den anderen Konfessionen, aus denen das organisierte Christentum besteht, werden in deutlichen Worten in Offenbarung 17 dargestellt. In der Bibel wird eine Frau verwendet, um eine Kirche [Abgefallen] oder eine Ekklesia [Jahuwahs Gläubige] zu symbolisieren. Genau wie die reine Frau aus Offenbarung 12,1 benutzt wird, um die wahre Ekklesia zu symbolisieren, wird eine abgefallene Ekklesia / Kirche durch eine Hure symbolisiert. Offenbarung 17 beschreibt die Römisch-Katholische Kirche. Dort wird sie als die Mutter aller Huren beschrieben.

> „Und einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, kam und redete mit mir und sprach zu mir: Komm!, ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an den vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben, …
>
> Und die Frau war gekleidet in Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und der Unreinheit ihrer Unzucht, und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: GEHEIMNIS, BABYLON, DIE GROßE, DIE MUTTER DER HUREN UND DER GRÄUEL DER ERDE.“ (Offenbarung 17,1-2.4-5; Schlachter 2000)

Das Wort "katholisch" bedeutet *weltweit oder universell*. Da die verschiedenen protestantischen Konfessionen, aus denen die organisierte Religion besteht den Fußstapfen der Römisch-Katholischen Kirche so dicht gefolgt sind, sind sie selbst Huren und Töchter Babylons.

Die logische Erweiterung des *Dictatus Papae* wurde von Papst Innozenz III. eingeführt und es wird für alle Ewigkeit ein Schandmal sein. Es ist die bösartigste Geißel die Menschen jemals im Namen Jahuwahs erleiden mussten. Es handelt sich um die Gründung des Heiligen Amtes der Inquisition.

> „Wer der Ketzerei angeklagt wurde, wurde bei einem Autodafé, einem Glaubensgericht,

> verurteilt. Der Pfarrer saß im Gerichtsverfahren und verkündigte die Strafe. Diese Bestrafungen konnten Kerkerhaft, körperlichen Missbrauch und Folter, beinhalten. Wer sich mit der Kirche versöhnte, wurden trotzdem bestraft und oft wurde sein Eigentum beschlagnahmt und er wurden aus dem öffentlichen Leben verbannt. Wer nicht gestand, wurde auf dem Scheiterhaufen verbrannt, ohne vorher erwürgt zu werden. Wer gestand, wurde vorher erwürgt.“[5]

Nur die Ewigkeit wird das Grauen, das Elend und die Qualen offenbaren, die unzählige Millionen erlitten, deren Gewissen es ihnen nicht erlaubte, sich vor irgendeiner anderen geistlichen Autorität zu verneigen, als nur vor ihrem Schöpfer. Die grausamen Methoden, die von Männern angewandt werden, die angeblich im Namen Jahuwahs gegen ihre Mitmenschen vorgehen, zeigen die wahre Quelle ihrer Inspiration: Satan selbst. Jahuwah hat niemals einen sterblichen, fehlbaren Menschen dazu aufgerufen, seine heilige Wahrheit zu rächen. Vielmehr heißt es in der Schrift: "Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn [Gottes]; denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr«" (Siehe Römer 12,19)

„Wir müssen die Inqisition unter den dunkelsten Flecken der Geschichte der Menschheit einreihen, da sie eine Graussamkeit offenbart, die selbst Tieren unbekannt ist!“

Will Durant

Die Schrecken der Inquisition sind so grauenhaft, dass niemand sich gern länger damit beschäftigen möchte. Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass es sie gibt, denn die katholische Kirche hat niemals anerkannt, dass sie gesündigt hat, als sie unzählige Millionen für ihren Glauben massakriert hat. Tatsächlich sind diese Verordnungen niemals geändert worden und können auch nicht geändert werden, ohne dass man Irrtümer eingesteht. Deshalb sind diese Verordnungen in der Römisch-Katholischen Kirche heute noch gültig. Papst Franziskus, als "Verteidiger des Glaubens", unterstützt diese Lehren ebenfalls, und wenn er nur die Macht hätte, könnte er töten, wen er will, der mit der katholischen Lehre nicht einverstanden ist.

WLC glaubt, dass Franziskus der "achte König" aus Offenbarung 17 ist. Daher ist er der letzte Papst. Unter seinem Pontifikat werden die Schlussszenen der Weltgeschichte stattfinden. Alle sollen sich mit dieser Prophezeiung vertraut machen, denn alle werden von den Handlungen des letzten Papstes betroffen sein. Offenbarung 13 enthält eine klare Warnung vor der Macht, die das Papsttum bald gegen alle ausüben wird, deren Gewissen sie zwingt, Jahuwahs Gesetz zu gehorchen, anstelle der Traditionen und Überlieferungen von Menschen, die im katholischen kanonischen Recht aufgezeichnet sind.

> „Und sie beteten den Drachen an, der dem Tier Vollmacht gegeben hatte, und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich? Wer vermag mit ihm zu kämpfen? … Und es wurde ihm gegeben, Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Vollmacht gegeben über jeden Volksstamm und jede Sprache und jede Nation.“ (Offenbarung 13,4.7)

Papst Franziskus ist einzigartig in der Geschichte des Papsttums: Er ist der allererste Papst, der auch ein Jesuit ist. Die Gesellschaft Jesu oder die Jesuiten, wie sie allgemein bekannt sind, wurde 1534 für den ausdrücklichen Zweck gegründet, *alle Dissidenten der Römisch-Katholischen Kirche auszumerzen*. Das ist auch heute noch ihr hauptsächlicher Existenzgrund. Die Jesuiten haben sich auf der ganzen Welt ausgebreitet als Lehrer an Universitäten, als Missionare für die Heiden, als Gesandte für die Regierungen und als Berater für Könige. Wo sie auch hingehen, nehmen sie ihre politische Agenda als Privatarmee des Papstes mit sich.

Jeder Priester, der dem Jesuitenorden beitritt, muss einen Eid ablegen, der unter Todesstrafe bindend für alle Ewigkeit ist. Dieser schreckliche Eid, direkt aus dem Schlund der Hölle, lässt jeden der ihn liest, sprachlos werden, denn er offenbart die Wahrheit über das Papsttum, die hinter der rechtschaffenen Fassade liegt. Um ihn zu lesen, gehe bitte zu diesem Artikel: "Wer sind die Jesuiten?"

So ein Eid steht jedem Grundsatz von Gerechtigkeit und Heiligkeit, den man in der Bibel findet, entgegen. Und doch ist es dieser Eid, den Papst Franziskus als ein **befehlshabendes** Mitglied des Jesuitenordens ablegen musste, und als ein solches werden seine Handlungen als Papst immer noch von diesem abscheulichen Eid bestimmt. Um seine volle Hingabe an den Eid zu demonstrieren, erklärt jeder Jesuit, einschließlich Papst Franziskus, weiterhin:

> "Zur Bestätigung desselben [Zweckes], welchem ich mein Leben, meine Seele und alle meine körperlichen Kräfte widme, und mit diesem Dolch, den ich nun empfange, leiste ich die Unterschrift meines Namens mit meinem eigenen Blut zum Zeugnis; und sollte ich mich als falsch oder schwach hinsichtlich meiner Entschlossenheit erweisen, [dann] mögen meine Brüder und Mitstreiter in der Armee des Papstes mir meine Hände und Füße abschneiden und meine Kehle von Ohr zu Ohr aufschneiden, in meinem geöffneten Bauch Schwefel verbrennen und mich mit allem bestrafen, was mir auf Erden auferlegt werden kann, und meine Seele möge von Dämonen in einer ewigen Hölle für immer gequält werden!"[6]

Da Rom damit angibt, dass es sich niemals ändert, ist jeder einzelne von Gregor VII. Diktaten immer noch voll umfänglich gültig und wahr. Weiterhin kann die daraus resultierende Folter und Ermordung aller, die den Überzeugungen ihres Gewissens folgen und nicht mit Rom übereinstimmen (wie man in der Inquistion durch Innozenz III. gesehen hat), immer noch gerechtfertigt werden.

Die Offenbarung zeigt deutlich, dass eine Wiederbelebung der Verfolgungen vergangener Jahrhunderte, kurz vor dem Ende der Welt, stattfinden wird. Papst Franziskus, als der achte und letzte Papst, sowie der erste Papst, der auch Jesuit ist, wird in dieser Wiederbelebung der päpstlichen Macht, die er auf der Weltbühne ausüben wird, maßgeblich sein. Der enorme Zorn dieser Tiermacht wird die Mehrheit der Menschen dazu bringen sie anzubeten, die meisten werden ihren Forderungen nachgeben. "Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes, das geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an." (Offenbarung 13,8)

Alle, die auf Jahuwah vertrauen, werden vor dieser bösen Macht beschützt sein. Selbst wenn manche aufgefordert werden, ihr Leben niederzulegen, wie die Märtyrer in den vergangenen Jahrhunderten, wird Jahuwah ihnen die Kraft geben, es auszuhalten und am großen Auferstehungstag werden sie auferweckt werden. Sie werden niemals mehr hungern oder dürsten oder leiden oder trauern.

Die Offenbarung enthält ein Versprechen für diejenigen der letzten Generation, die berufen sind, im Angesicht der Hölle treu zum Himmel zu stehen: "Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in die Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert tötet, so soll er durchs Schwert getötet werden. Hier ist das standhafte Ausharren und der Glaube der Heiligen!" (Offenbarung 13,10) Die Versprechen Jahuwahs wanken nicht, und im letzten Gericht werden die irdischen Mächte, die Krieg gegen Jahuwah in der Person seiner Heiligen geführt haben, eine gerechte Strafe erhalten.

Entwickle schon heute die persönliche Beziehung mit Jahuwah, die dir den Glauben und das Vertrauen geben wird, dass du dich an seine Verheißungen klammern kannst, wenn auch der Himmel einstürzen sollte.

„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen." (Offenbarung 21,4)

Verwandte Inhalte:

- Furchtbare päpstliche Bekanntmachungen | Direkt aus dem Mund der Hure

---

[1] n/a

[2] John J. Kelly, “Rome Never Changes.”

[3] Alexander Hislop, The Two Babylons, S. 207.

[4] Encyclopædia Britannica, “The Medieval Papacy,”

http://www.britannica.com/EBchecked/topic/441722/papacy/214717/The-medieval-papacy#ref704187.

[5] “The Inquisition,” http://www.jewishvirtuallibrary.org/jsource/History/Inquisition.html.

[6] *Ebd.*

[7] Will Durant; The Story of Civilization, Vol. IV (Simon and Schuster, 1950); zitiert in Dave Hunt, A Woman Rides the Beast.